



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

J.: Besprechungen.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

das Vertrauen, welches die Wissenschaft einflößt, wenn man sie im Dienste der Menschheit so segensbringend wirken sieht, wie es hier vor unseren Augen geschah. Wie viele zerschmetterte Glieder wurden erhalten, die bereits zur Amputation verurtheilt waren! wie viele Opfer dem schon nahenden Tode entrissen! Wird dann der Geheilte entlassen, so kennt er den Mann kaum, welchem er die Erhaltung seines Gliedes, seines Lebens zu danken hat. Der Retter aber findet seinen Lohn in sich selbst, in der Treue und Begeisterung für seine Wissenschaft, die selbst dem Tod Trotz bietet.

Vom Operationszimmer eilten die Aerzte aufs Neue in ihre Säle zum Verbinden, und kamen gegen 8 Uhr in der Halle zusammen, wo sie den Abend in gemüthlicher Unterhaltung zubrachten. Da unser Vaterland Söhne aus allen Landestheilen hierher gesendet hatte, da selbst Holland und Ungarn, Oesterreich, Livland und die Schweiz vertreten waren, so fehlte es nicht an Mannichfaltigkeit der Unterhaltung, durch die ein anregender Humor sich zog.

Frühzeitig ging indessen die Gesellschaft auseinander, die Wache den diensthabenden Herren überlassend, welche allnächtlich die Säle beaufsichtigten, den Schwerleidenden Trost zusprachen, und Hülfe brachten, wo der Beistand der barmherzigen Schwestern und Wärter nicht ausreichte, oder diese sich Vernachlässigungen zu Schulden kommen ließen. (Schluß folgt.)

Besprechungen.

Für Straßburg's Kinder, eine Weihnachtsbescherung von Deutschlands Dichtern.
Franz Lipperheide's Verlag, Berlin.

Straßburg's Kindern haben deutsche Dichter eine Sammlung patriotischer Lieder zur Christbescherung gewidmet, die in schöner Form uns all die Gedanken und Gefühle wiederklingen lassen, die von den gewaltigen Gewittertagen des Juli bis zum Spätjahr in Freud und Leid durch das deutsche Herz gezogen sind. So mag auch der Dichter singen:

„Durch mich nicht ist das Lied entstanden;
Mein Volk hat mein Gedicht gemacht.“

Was ein ganzes Volk in der großen, heiligen Zeit durchgelebt und durchempfunden, das bieten Männer, die von jeher die Fahne des deutschen Geistes hochgetragen, in Liedern. Macht das schon die Sammlung, welche unter anderen bedeutenden Namen die eines Bodensiedt, Gottschall, Ringg, Meißner, Rodenberg, Simrock, Träger in sich vereint, höchst beachtenswerth, so wird sie es doppelt durch ihre Bestimmung: den Kindern der blutig zurückerkauften deutschen Stadt eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Ist auch Weihnachten vorüber, so wollen doch die Grenzboten nicht versäumen, die Gedichte ihren Lesern auch heute noch recht warm zu empfehlen. —

Heimathgrüße aus Amerika. New-York. C. Steiger.

Das kleine Heft bringt in hübscher Ausstattung Zeitgedichte von deutsch-amerikanischen Dichtern. Die Sammlung ist einer der vielen schönen Beweise, welche die deutschen Brüder über'm Meer seit Ausbruch des Krieges Deutschland gegeben: daß sie die Unfern geblieben sind auch in ferner neuer Heimath.

Die Heimathgrüße aus Amerika werden zum Besten der Invaliden und Hinterlassenen deutscher Krieger verkauft, und schon deshalb bestens empfohlen. 3.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Hans Blum.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von Gützel & Regler in Leipzig.